

Mittagsimpuls für Tagungsgäste

09. September 2026

Früchte des Lebens



Foto Pixabay

Begrüßung und Eröffnung:

Herzlich Willkommen zu diesem Abschlussimpuls Ihrer Tagung – Schön, dass Sie da sind.

Es wird so langsam Herbst draußen, auch wenn an manchen Tagen die Temperaturen noch sommerlich warm sind. Die ganz große Hitze ist vorbei, die Blätter werden dort wo sie nicht vertrocknet sind bunt und es ist Erntezeit.

Einige Früchte habe ich hier in eine Schale gelegt.

Schauen wir die einzelnen Früchte in der Schale an und überlegen: Was hat diese Frucht mit meinem Leben zu tun?

Äpfel schmecken köstlich, paradiesisch. Sie haben viele kleine Kerne. Aus den Kernen können neue Apfelbäume wachsen. Auch viele Früchte unseres Lebens und unseres Arbeitens sind wie unscheinbare, kleine Samenkorne. Sie können irgendwo Wurzel schlagen und wachsen, das liegt nicht in unserer Hand.

Kartoffeln und Radieschen wachsen unter der Erde. Man muss wissen, wo sie zu finden sind. Sie stehen für alle Schätze, die unter der Oberfläche gewachsen sind und erst behutsam ausgegraben werden müssen.

Birnen und Kirschen kann man nicht lange aufheben. Sie verderben schnell. Sie stehen für alle schönen Momente, die schnell vorüber gegangen sind, die wir nicht festhalten können und die in unserer Erinnerung lebendig bleiben.

Nüsse haben eine harte und oft unansehnliche Schale. Manche harten Nüsse konnten wir nicht knacken. Da hätten wir uns die Zähne ausgebissen. So sollen die Nüsse für alle ungelösten Probleme stehen. Aber vielleicht konnten wir auch Nüsse knacken und entdecken, dass sie einen weichen, leckeren Kern haben. So stehen die Nüsse auch für vieles, das ein hartes, unansehnliches Äußeres hat. Wie gut, wenn wir merken, dass sich dahinter oft ein weicher Kern verbirgt.

Bananen kommen von weit her. Sie sind hier fremd. Auch Menschen sind uns manchmal fremd. Wie gut, wenn aus Fremden Bekannte, Vertraute werden und unser Leben reicher und bunter machen.

Die **Getreidekörner** müssen noch zu **Mehl** gemahlen werden. Damit kann man **Brot** backen. Das Brot steht für die Mühen, für die Arbeit, für unseren Broterwerb.

Diese Auswahl von Früchten soll symbolisch verstanden werden und Sie einladen, diese Symbole mit dem zu verbinden, was Sie auf Ihrer Tagung erlebt haben.

Nehmen Sie sich eine oder zwei der Früchte, die für Sie passend sind und finden sich zu dritt oder zu viert zusammen und erzählen einander, warum Sie sich diese Frucht gewählt haben.

Anschl: Wer möchte darf gerne noch etwas in die große Runde sagen.

Bringen wir in einem Danklied das vor Gott, wofür wir dankbar sind.

Lied: Nun danket alle Gott (Gotteslob 405, Str.1, 2)

Geschichte

Ich habe Ihnen noch eine kleine Geschichte mitgebracht zu dieser Obstschale:

Der etwas andere Obstkorb

Montagsmorgen. Teammeeting.

Auf dem Tisch stand – wie so oft – ein Obstkorb.

Allerdings war dieser Obstkorb etwas ungewöhnlich. Zwischen Äpfeln, Birnen und Bananen lagen Radieschen, Kartoffeln, Kirschen, Nüsse und Getreidekörner.

„Wer hat denn den zusammengestellt?“, fragte jemand.

„Bestimmt das neue Team für Diversity und Innovation“, meinte ein Kollege trocken. Doch plötzlich begann der Korb zu sprechen.

„Also, wenn es nach mir geht“, sagte der Apfel, „brauchen wir hier vor allem Struktur. Ich mag klare Ziele, gute Prozesse und To-do-Listen. Am liebsten nummeriert.“

„Immer diese Äpfel“, murmelte die Kartoffel. „Ich bin da eher für die Praxis. Es muss am Ende funktionieren. Und wenn es kompliziert wird, grabe ich mich eben durch.“

Die Radieschen kicherte. „Ihr seid ja süß! Aber ohne frische Ideen kommt ihr auch nicht weit. Ich bringe Energie, neue Perspektiven und manchmal genau den kleinen Impuls, den es braucht.“

„Kleine Impulse sind schön“, sagten die Birnen gelassen. „Wir schauen lieber erst einmal auf das große Ganze. Erfahrung, Überblick und ein bisschen Geduld haben schließlich noch keinem Projekt geschadet.“

„Geduld?“, riefen die Kirschen. „Wir finden, ein bisschen gute Stimmung darf auch sein! Schließlich verbringen wir hier ziemlich viel Zeit miteinander.“

Aus einer Ecke kam ein Knacken.

„Ruhe bitte“, sagten die Nüsse. „Wir versuchen gerade, das Problem zu knacken.“ „Typisch Nüsse“, flüsterte die Banane. „Immer alles so ernst.“

„Dafür seid ihr Bananen auch ziemlich rutschig, wenn es hektisch wird“, konterten die Nüsse.

Die Bananen lachten. „Na und? Wir können uns wenigstens anpassen. Wenn sich Rahmenbedingungen ändern, bleiben wir flexibel.“

Ganz unten im Korb lagen die Getreidekörner. Sie waren so klein, dass sie bisher niemand beachtet hatte. „Und ihr?“, fragte der Apfel.

Die Körner antworteten:

„Wir sind vielleicht noch nicht so groß wie die anderen. Aber in uns steckt jede Menge Potenzial. Wenn man uns die richtigen Bedingungen gibt, können wir wachsen – und irgendwann richtig viel bewegen.“

Da wurde es für einen Moment still.

Denn plötzlich wurde allen klar:

Der Obstkorb war kein Sammelsurium. Er war ein Team.

Der Apfel sorgte für Struktur.

Die Kartoffel für Bodenhaftung und Umsetzung.

Die Radieschen für frische Ideen und Energie.

Die Birnen für Erfahrung und Weitblick.

Die Kirschen für Freude und Gemeinschaft.

Die Nüsse für Analyse und Hartnäckigkeit.

Die Bananen für Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Und die Getreidekörner für Entwicklung und verborgenes Potenzial.

Keines davon war „besser“ als das andere.

Und genau das war der Punkt.

Der Obstkorb stand noch lange auf dem Tisch.

Und beim nächsten Teammeeting fiel auf: Die Kartoffel war verschwunden.

Jemand hatte sie offenbar zum Mittagessen mitgenommen.

Auch das gehört zum Team: Jeder bringt etwas ein – und manchmal wird man sogar ganz praktisch gebraucht.

(erstellt mit ChatGPT)

Lied zum Abschluss: Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob 403, Str. 4 -6)

Segen:

Guter Gott, bleibe bei uns mit Deinem Segen. Vollende Du, was uns nicht gelungen ist. Heile, was verwundet ist. Schenke uns das Leben in Fülle in Deiner Liebe. So segne und der dreifaltige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.